

Die Leidenschaft (wieder?)gefunden ...

"Fundstücke" ... Fast schon profan, sachlich und bescheiden wirkt der erste Teil des Titels des Gedichtbandes von Walter Schaller - entspricht dieses Bild doch so gar nicht den eher emotional geladenen Assoziationen, die Gedichte sonst beim Leser erwecken. Umso neugieriger macht einen jedoch sofort der zweite Teil: Klingt "Fundstücke" noch so, als hätte jemand alte, wunderbare Notizen von jemandem gefunden und möchte sich nicht mit fremden Federn schmücken, trifft einen direkt im Anschluss das Wesen dessen, was einen bei der anschließenden Lektüre erwartet, mit unvermittelter Wucht. So kommt dann auch der Gedichtband schnell in Fahrt, vorbei ist es mit der Sachlichkeit, und Emotion und Leidenschaft bestimmen den Stil.

Unterteilt sind die Gedichte dabei in entsprechende Sinnabschnitte, die sich abwechselnd auf die Struktur innerhalb des Buchs oder aber den Sinnzusammenhang beziehen. Die Struktur des Buches reflektiert dabei die Höhen und Tiefen, die eben auch das eigene Leben mitunter prägen. So sind es nach dem so genannten Auftakt, quasi zum Warmmachen, die Liebesgedichte, die es, ohne in Kitsch oder Klischee abzugleiten, vollbringen, unmittelbar Gefühle beim Lesen zu wecken, die jeder schon einmal gehabt hat und nachvollziehen kann.

Anschließend, nach einem Intermezzo, wird der Ton düsterer und hinterfragender: In den Abschnitten Vergänglichkeit und Krisenzeiten sind es vor allem Elemente des Verlustes, der Erinnerungen an Vergangenes und des Weges durch Krisen, die den Stil und den Inhalt der Gedichte prägen. Freilich nicht, ohne Raum für Optimismus zu lassen: Ermunternd und aufbauend sind es im nächsten Teil die Zuspruchgedichte, die Gedanken an Aussichtslosigkeit und Resignation im Keim ersticken und Raum schaffen für Optimismus und eine hoffnungsvolle Zukunft.

Sanft endend im Ausklang, hinterlassen die Gedichte von Walter Schaller den Leser mit einem zufriedenen Wohlgefühl, eine umwerfende Bandbreite an menschlichen Emotionen miterlebt zu haben - von der Liebe über Krisen, und letztendlich zur (wieder)gefundenen Leidenschaft ...

Gerrit Koehler 16.02.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info